

Abonnement: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zelle 30 Danziger Pfennige. Schüre und Angebote von Stellungen und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. — Meklomen für die dreigeschossige Zeitung 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Abonnement: Durch die Ausländer u. Verkäufer 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenwagen. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags. mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Teleg.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachleistung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 182

Danzig, Freitag, 6. August 1926

13. Jahrgang.

## Land für Geld.

Deutsche Angebote an valutachwache Länder? Wie das „Echo de Paris“ zu melden weiß, hat sich die Berliner Regierung in den letzten Tagen lebhaft für die Schwierigkeiten Belgiens interessiert. Unterstützungsangebote seien unter der Bedingung formuliert worden, daß Eupen und Malmedy an Deutschland zurückfallen. Schon im November 1925 hätte Dr. Schacht das Terrain abgetastet. Er habe Belgien angeboten, die sechs Milliarden deutscher Mark aufzuwerten, die in Belgien zurücklieben und die die Ursache der belgischen Inflation gewesen seien. Schon damals habe er Eupen und Malmedy verlangt. Das Blatt verweist weiter auf einen Artikel der englischen Zeitschrift „Fourtynightly Review“, wonach auf dem Umwege über einen Beamten des Völkerbundesrates Deutschland der polnischen Regierung die Beteiligung an einer Anleihe angeboten haben soll. Zur Bedingung sei gemacht worden, daß die nördliche Eisenbahnlinie im polnischen Korridor dem Gebiete von Danzig zugesprochen werde. Dr. Schacht habe versucht, den amerikanischen Sachverständigen Kemmerer, der der polnischen Regierung zur Seite steht, für seine Bemühungen zu gewinnen. Auch Frankreich sei nicht vergessen worden. Das Blatt behauptet, daß Dr. Schacht über eine deutsche Anleihe für Frankreich gesprochen habe, auf Grund deren Deutschland Kamerun oder eine andere rekt französische Kolonie zugesprochen werden sollte. Erst vor kurzer Zeit sei eine ähnliche Idee aufgetaucht. Frankreich sei eine finanzielle Unterstützung des Reiches unter der Bedingung angeboten worden, daß die zweite und dritte Rheinlandzone geräumt würde. Es sei möglich, daß Frankreich, um seine Währung zu stabilisieren, genügt sei, sich unter das laudinische Dach des Auslandes zu beugen. Aber Gott möge es davor bewahren. Die Busse, die Frankreich vielleicht auf politischem Gebiete zu zahlen habe, sei sehr beachtlich. Wie aus Brüssel gemeldet wird, erwartet man auch in dortigen offiziellen Kreisen deutscherseits die Initiative zu Verhandlungen über die Rückgabe Eupen-Malmedys an das Reich. Wenn Deutschland der belgischen Regierung ein günstiges Angebot machen würde, dürften nach Ansicht dieser Kreise die Rückgabeverhandlungen erfolgreich verlaufen können.

In diplomatischen Kreisen Berlins hält man diese Information für nichts weiter als die Wiedergabe von diplomatischen Privatunterhaltungen ohne ernste sachliche Bedeutung und glaubt auch nicht, daß die Unterredung Dr. Schachts mit dem Amerikaner Strong mit den vom „Echo de Paris“ berührten Fragen oder mit der Frage Eupen-Malmedy irgend etwas zu tun hat. Auf französischer Seite hält man Dinge für in Fluss befindlich, die in Wirklichkeit noch gar nicht begonnen haben, und es ist nicht anzunehmen, daß in der nächsten Zeit auf den bestrittenen Gebieten irgend etwas Abschließendes vor sich geben wird.

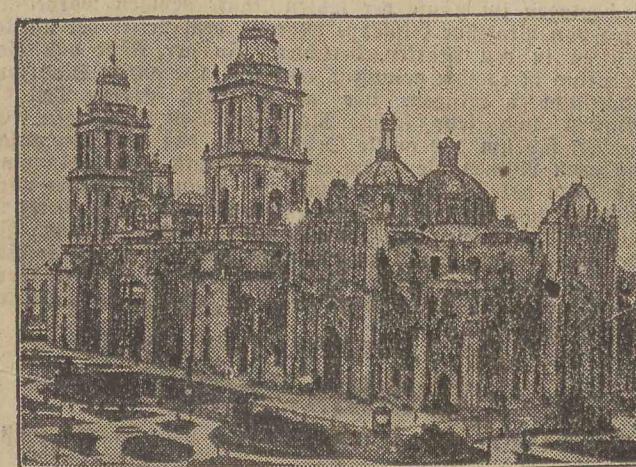
Professor Rossé seines Amtes enthoben. Urteil im elsässischen Heimatlandprozeß. Gegen den bekannten Vorsitzenden der elsässisch-lothringischen Beamtenchaft, Prof. Rossé, ist jetzt das Urteil gefällt worden. Es lautet auf Amnestie. Neun Zehntel seiner gesetzlichen Pension werden Professor Rossé auf die Dauer von fünf Jahren ausbezahlt; dann erhält er keine Pension mehr.

In der Begründung des Disziplinarurteils gegen Professor Rossé wird ausgeführt, ein Beamter dürfe jede beliebige Meinung haben, er müsse sich aber als Diener des Staates bei deren Befundung eine gewisse Juristischung auferlegen. Die Kundgebung des Heimatbundes bilde einen heftigen Ausfall gegen das französische Regime und wenn seine Unterzeichner auch behaupten, daß es keinen antinationalen Charakter trage, könne doch nicht bestritten werden, daß seine Veröffentlichung den Zweck verfolgte, die Bevölkerung zur Unzufriedenheit aufzureißen und damit eine Bewegung herzurufen, die zu einer Vokation der Völker zwischen Frankreich und dem Elsass führen könnte. Diese Bewegung habe um so leichter in rein separatistischem Sinne geäußert werden können, als die Öffentlichkeit sie instinktiv mit den autonomistischen Bestrebungen, die sich in der Vorkriegszeit gegen das Reich und den deutschen Einfluß richteten, in Zusammenhang gebracht habe.

Professor Rossé, eine führende Persönlichkeit in der Heimatbewegung, hatte bekanntlich das Manifest des Elsass-Lothringischen Heimatbundes mitunterzeichnet, dessen Hauptforderung nach Autonomie Elsass-Lothringens im Rahmen Frankreichs von der französischen Regierung als Gefährdung der nationalen Einheit bezeichnet wird.

Die Elsässer für Rossé.

Die elsässische Lehrergewerkschaft hat als Protest wegen des Urteils gegen Professor Rossé diesen zu ihrem Generalsekretär ernannt. Rossé ist auf Grund eines früheren deutschen Gesetzes verurteilt worden, das von der Würde der Staatsbeamten außerhalb ihrer Berufspflichten spricht und von den Franzosen nun auf ihre Art ausgelegt worden ist.



Die Kathedrale in der Stadt Mexiko.

## Der Kirchenstreit in Mexiko.

Eine kostbare Goldkrone verschwunden. Nach Meldungen aus Mexiko ereignete sich ein schwerer Zusammentrieb in Guadalajara. Die erregte Menge bewarf Regierungstruppen mit Steinen, als sie das Innere der Kirche der heiligen Jungfrau von Guadalupe besetzten. Die Soldaten feuerten, zwei Menschen wurden getötet, zehn verwundet.

Weitere Meldungen besagen, daß die berühmte, mit Perlen und Edelsteinen besetzte Krone der Jungfrau von Guadalupe im Werte von 400 000 Dollar vernichtet wird. Mexikanische Meldungen rechnen mit langer Dauer der Krise, da keine Möglichkeit gesehen wird, eine Kompromissform zu finden.

Die Katholiken konzentrieren ihre ganze Kraft auf den Wirtschaftsboykott. Eine Bahlungsgruppe erklärte sich deswegen nach übereinstimmenden Meldungen bereit, als Vermittler aufzutreten, und will der Regierung folgende Forderungen des Episkopats unterbreiten: Erstens soll die Durchführung der Regierungsmaßnahmen verschoben werden, zweitens soll der Episkopat vorläufig das Recht auf die Kirche zurückhalten, drittens soll am Jahresende eine Volksabstimmung über alle Konfliktfragen stattfinden.

In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Associated Press“ erklärte Bischof Diaz, die Kirche werde niemals einen bewaffneten Aufstand gegen die Regierung billigen, sondern, wenn es nicht anders sein könne, den ihr gereichten bitteren Kelch des Duldens trinken.

Das mexikanische Kriegsministerium hat etwa tausend Offiziere aus dem Heeresdienst entlassen, da sie verdächtig schienen, im Kulturlampf gegen die Regierung zu rebellieren.

## Die Magdeburger Vernehmungen.

Schröder der alleinige Schuldige?

Der inhaft befindliche Schröder hat, wie verschiedene Blätter melden, unter der Wucht des gegen ihn vorliegenden Beweismaterials den Raubmord an Helling gestanden, worauf er seelisch vollkommen zusammenbrach und zu keiner weiteren Aussage mehr zu bewegen war. In seinem Verhör, das den ganzen Tag über gedauert hatte, gab Schröder zu, daß der Großindustrielle Rudolf Haas an der Ermordung Helling nicht den geringsten moralischen oder tatsächlichen Anteil gehabt und er, Schröder, ihn nur als den Hauptmenschlichen genannt habe, um seine Schuld kleiner erscheinen zu lassen und seinen Kopf zu retten. Ein amtlicher Bericht über das angebliche Geständnis Schröders war bis Donnerstag abend noch nicht ausgegeben.

## Die Vernehmung der Hildegard Göthe.

durch zwei Berliner Kommissare ist fast die ganze Nacht auf Donnerstag hindurch fortgesetzt worden; dann mußte wegen der Erfindung des Mädchens und der Beamten eine Pause eintreten. Ferner hat eine Gegenüberstellung des Schröder mit der Göthe stattgefunden. Die Vernehmungen gehen weiter und werden voraussichtlich — so läßt der Magdeburger Polizeipräsident erklären — noch Tage in Anspruch nehmen. Eine Veröffentlichung der bis jetzt vorliegenden und wohlweislich noch streng gehaltene Ergebnisse soll, wie verlautet, sobald wie möglich erfolgen, schon um die Legendenbildung zu unterbinden. Aber natürlich kann erst dann eine zuverlässige Darstellung unter amtlicher Verantwortung ausgegeben werden, wenn ein gewisser Abschluß erreicht wird. Die Öffentlichkeit interessiert an den Vorgängen in Magdeburg hauptsächlich die Frage, ob der erfolgversprechende Fortgang der Ermittlungen, der durch den Zuständigkeitsstreit der Behörden gefährdet war, jetzt gewährleistet ist. Und das scheint ja der Fall zu sein. Man sieht, daß durch

das Zusammenwirken von Oberstaatsanwalt und Untersuchungsrichter die Untersuchung jetzt nach jeder Richtung hin energisch gefördert wird.

## Eine weitere Verhaftung.

Wie noch verlautet, ist auch die Schwester des Schröder, eine Frau Harck, die in Magdeburg verheiratet ist, verhaftet worden. Auch sie erscheint durch die Aussagen Schröders und der Göthe aufs äußerste belastet. Bei ihr ist nämlich der Teppich mit den großen Blutspritzern und der chauffeurmäßige Anzug gefunden worden, den Schröder im Augenblick der Mordtat getragen hat. Es ist bereits durch die Kriminalpolizei festgestellt worden, daß es die Schwester des Schröder gewesen ist, die den blutbefleckten Anzug gewaschen und seine Ledereinfassung abgetrennt und später wieder angenährt hat.

## Strafmaßnahmen gegen spanische Beamte

Wegen Kritik der Regierung.

Eine amtliche Bekanntmachung der spanischen Regierung erklärt, daß gegen alle Beamte und alle übrigen Personen, die in der Öffentlichkeit in heftigen Ausdrücken gegen die Maßnahmen der Regierung Stellung nehmen oder Mitglieder der Regierung verleumden, schärfste administrative Strafmaßnahmen ergriffen werden, ohne daß davon ein etwaiges gerichtliches Verfahren ausgeschlossen würde.

Der Ministerrat hat, wie in der Bekanntmachung mitgeteilt wird, bereits beschlossen, wegen des angeführten Vergehens einen Telegraphenbeamten, einen Gemeindebeamten und den Gelehrtensekretär Pegusal ihren Posten zu entheben. Gegen Pegusal wird außerdem gerichtlich vorgegangen werden. Im Schluß der Bekanntmachung heißt es, daß Personen, die ihre Interessen oder Rechte durch irgendwelche Regierungsmaßnahmen verletzt glauben, die Möglichkeit haben, vor den Gerichten oder unmittelbar bei der Regierung Nachprüfung zu verlangen.

## Politische Rundschau Deutsches Reich

### Thüringen und das Reichsgericht.

Der thüringische Staatsminister Dr. Deutheuer hat in der Frage des Reichsgerichts an den Reichskanzler einen Brief gerichtet, in dem das Land Thüringen lebhaften Einspruch dagegen erhebt, daß der Platz für das Gefallenennmal — gemeint ist damit Berka —, für den sich der von der Reichsregierung eingesetzte Ausschuss ausgesprochen habe und der dem Wunsche der großen Frontkämpferverbände entspreche, wegen eines aus zweifellos wirtschaftlichen Belangen verfolgten Einspruches verlassen werden solle. Der Gedanke der Gefallenenehrung darf, so sagt das Schreiben, nicht nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten entschieden werden. Die Landesregierung gibt der Bitte Ausdruck, daß es unter Würdigung dieser Gründe bei dem einmal gesetzten Beschluß endgültig verbleibt.

### Beugnigung Dr. Stratil-Sauers.

Der König von Afghanistan, Amanullah, hat dem deutschen Gelehrten Dr. Stratil-Sauer, der in diesen Tagen von dem zuständigen afghanischen Gericht wegen der Tötung eines Afghanen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden war, durch einen spontanen Gnadenakt die Freiheit erlassen. Dr. Stratil-Sauer ist bereits der deutschen Gefandtschaft in Kabul übergeben worden und wird in den nächsten Tagen die Rückreise nach Deutschland antreten. Dieser Akt des Herrschers von Afghanistan wird, so wird von einer Berliner offiziellen Stelle hinzugefügt, als ein neuer Beweis für seine freundlichen Gefühle für Deutschland mit Beifriedigung und Dankbarkeit begrüßt werden.

### Frankreich.

Die französische Unterstützung für rheinische Separatisten. Wie die Zeitung „La Lanterne“ mitteilt, ist in Paris eine neue Liga, genannt „La Halle“, gegründet worden, die sich zur Aufgabe gestellt hat, diejenigen Rheinländer zu unterstützen, die sich für die edle Sache der Unabhängigkeit und für die französische Freundschaft eingestellt haben. Viele von diesen Rheinländern seien nach Paris gekommen. „La Halle“ wolle im Rahmen ihrer Mittel die Versprechungen einlösen, die jenen Leuten in Frankreich gemacht, aber nicht gehalten worden seien. Sie wolle ihnen Mittel zur Verfügung stellen, ein Flüchtlingsheim schaffen und ihnen bei der Naturalisierung behilflich sein.

### Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident empfing den deutschen Gesandten in Stockholm, Dr. von Rosenberg, sowie den Erfinder des Fleitner-Kaders und des Rottorschiffes, Direktor Anton Fleitner.

## Nah und Fern.

○ In der Dunkelheit überfallen und erwürgt. In der Nähe von Mölln zwischen Büchen und Löbeck trennte sich ein Landwirt, der mit einigen Freunden zusammen abends nach Hause ging, für einen Augenblick von seinen Begleitern. Sie hörten gleich darauf Hilferufe, fanden aber in der Dunkelheit keine Spur mehr. Der Landwirt wurde erwürgt und beraubt aus dem Elbe-Elbe-Kanal gezogen.

○ Durch Starkstrom getötet. Im Ostseebad Bödenhagen bei Kielberg ist die siebenjährige Tochter der Frau Hauptmann Dietz aus Berlin-Schmargendorf tödlich verunglückt. Das Kind sah den an der Chaussee an der Starkstromleitung arbeitenden Monteuren zu und griff nach dem hängenden Draht. Es blieb an dem wahrscheinlich durch Überleitung noch geladenen Draht hängen. Das gleiche Schicksal erlitt die Mutter, die aber nach ihrer Befreiung wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. Bei dem Kinder waren eineinhalbstündige Wiederlebungsversuche durch zwei Ärzte erfolglos.

○ Feuergefecht mit der Polizei. Der Cuxhavener Krabbenfischer Küfer hatte einen Streit mit seiner Familie, der in eine Schlägerei ausartete. Als die erbetene polizeiliche Hilfe anrückte, schoss Küfer mit einem Revolver auf die Beamten. Diese holten Verstärkung herbei und nun begann zwischen Küfer und den Beamten ein regelrechtes Feuergefecht, wobei Küfer sogar mit Handgranaten warf. Küfer zog sich schließlich in einen hinter seinem Hause gelegenen Schuppen zurück und erschoss sich.

○ Schweres Baumunglück. Bei Frankfurt a. M. stürzte ein Mast der Überlandzentrale hinter den Hessenwerken um und begrub dabei fünf Monteure unter sich. Vier von ihnen wurden in schwerverletztem Zustande von der Rettungswache nach dem Krankenhaus gebracht, wo zwei der Verletzten alsbald starben. Man hofft die übrigen beiden am Leben zu erhalten.

○ Grippeepidemie in Niederbayern. In Niederbayern, besonders im Bezirk Dingolfing, ist eine Grippeepidemie ausgetreten, die sehr ernste Formen anzunehmen droht. Die Zahl der schweren Erkrankten, die die Krankenhäuser in Anspruch nehmen müssen, beläuft sich bisher auf etwa zweihundert.

○ Bestialische Wilddiebe. Wie aus Steinamanger in Ungarn gemeldet wird, haben Wilddiebe dem Förster Julius Szombath auf eigenartige Weise böse mitgespielt. Nachdem sie ihn verprügelt hatten, banden sie ihn völlig nackt an einen Baum, wo er erst nach drei Tagen aufgefunden wurde. Von Ameisen gepeinigt, war der Arme bereits ohnmächtig, und als man ihn wieder zu sich brachte, erwies es sich, daß er seine Stimme verloren hatte. Die Gendarmerie hat die Verfolgung der Missetäter aufgenommen.

○ Großer Waldbrand in Spanien. In den Wäldern von Guadarrama wütet eine große Feuersbrunst. Mehr als fünf Quadratkilometer Wald sind bereits verbrannt. Aus Madrid und anderen Städten ist Hilfe in das gefährdete Gebiet entsandt worden.

○ Verhaftung eines Kirchendiebes. Die Polizei verhaftete in Madrid einen Angestellten der Königlichen Kapelle, dem zahlreiche Diebstähle wertvoller und kostbarer Kirchengeräte zur Last gelegt werden, die Eigentum der König. Kapelle sind. Ein Antiquitätenhändler wurde als Helfer festgenommen. Die Diebstähle erstreckten sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren.

○ Lynchjustiz in Mexiko. Wie "Associated Press" aus Mexiko meldet, gab in Chiapas der Friedensrichter Delojo auf eine Volksmenge, die die Schließung der Kirche verhindern wollte, Revolverchüsse ab, ohne jedoch jemand zu töten. Die Menge stürzte sich hierauf auf Delojo und tötete ihn.

### Bunte Tageschronik.

Frankfurt a. d. Oder. Ein mit Brauholzen beladener Kahn legte sich in Frankfurt quer vor die Oderbrücke. Der Kahn brach infolge der starken Strömung auseinander und ging unter.

Rauheim. Der Stahlhelmführer Hermann Bortmann in Bad Rauheim erschoss sich in seiner Wohnung mit einer Kleinalibertybüchse. Bortmann hatte die Verteilung der Kleinalibertymunition für den Stahlhelm unter sich. Die Gründe zur Tat sind nicht bekannt.

Gleisburg. Nach dem Genuss von verdorbenem Fleisch sind in Drage in Schleswig drei Kinder des Arbeiters Dollen gestorben. Auch der Großvater der Kinder ist schwer erkrankt.

London. Der bei dem Ballonunglück bei Kempston schwer verletzte fünfte Passagier ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

## Das graue Leben.

Roman von Otfried von Hanstein.

33. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Mit welchen Gefühlen fuhr er der Heimat entgegen! Er fuhr, um die heimzuholen, nach der er gebangt in all den Jahren, und er kam als ein Mann, der um die Hand der Tochter des Generalconsuls Andersen mit Fug und Recht werben durfte.

Zu Hamburg erwartete er eine Nachricht vom Senator, wie freute er sich aber, als er eine Karte vorfand, die ihm mitteilte, daß der alte Herr selbst dort sei und im Hotel "Atlantik" auf ihn wartete.

Es war ein gerührtes Wiedersehen, und dem Greise, — denn das war der Senator inzwischen geworden —, standen die hellen Tränen in den Augen.

„Ich wußte es, mein Junge, daß Sie auf meinen Brief gleich kommen würden. Nur erwartete ich Sie schon vor vierzehn Tagen. Sie haben mich ein bißchen lange hier hocken lassen.“

Da erzählte er dem alten Freunde von dem Briefe des Grafen.

Am Abend fuhren sie zusammen nach Berlin. Die Gräfin Witwe lebte mit ihrer Mutter, die ihren Aufenthalt in Genf unterbrochen hatte, jetzt in der Villa, da der Notar sie gebeten hatte, bis zur Testamentseröffnung in Berlin zu bleiben. Es war den Damen zwar nicht recht klar, warum das Testament noch nicht eröffnet werden konnte, aber der Notar schwieg hierüber und verzehrte sich hinter allerhand im langsamem Gang der Gerichte begründete Vorwände.

Am Morgen nach ihrer Ankunft gingen die Herren zunächst auf das Büro des Notars, dann fuhren sie zusammen nach der Villenkolonie Grunewald, und Helmut's Herz pochte in Freude und Erwartung.

Wie sie eintraten, sagte der Diener: „Die gnädige Frau Gräfin sind im Parl, die gnädige Frau Generalconsul in der Villa.“

Der Senator schritt dem Hause zu, während Helmut die Parkwege entlang wanderte. Welt hinunter mußte er gehen, bis an den See, in den die Landzungen mit dem japanischen Häuschen sich vorstreckte, in dem er Dorothea zum ersten Male als Gräfin Trachenburg gesehen.

Dicht am Wasser stand eine Bank. Eine herrliche Trauerbank hielt ihre grünen Zweige wie segnende Arme über sie gebreitet. Auf der Bank aber saß in schwarzem Kleide eine

Rom. Nach den letzten Meldungen über die Explosion der pyrotechnischen Fabrik in Castelfranco hat sich die Zahl der aus den Trümmern hervorgezogenen Toten bereits auf 20 und die der Verwundeten auf 100 erhöht.

Batavia. Auf der Insel Bali ist ein Vulkan ausbruch erfolgt. Die Lavamassen ergossen sich über ein in der Nähe liegendes Dorf. Die gefährdete Bevölkerung konnte sich retten.

Chicago. In dem Betrieb der Weigand Fireworks Company ist aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen, wobei der größte Teil der Anlagen durch eine kilometerweit hörbare Explosion zerstört wurde. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere wurden schwer verletzt.

### Ein Auto abgestürzt.

Neun Personen tot.

In Wildbad bei Burgberghaus ereignete sich ein folgeschweres Automobilunglück. Eine aus 12 Personen bestehende Gesellschaft aus Uffenheim hatte ein Tantrumchen besucht. In der Mitte der zum Bahnhof Burgberghaus führenden Straße, die sehr steil ist, brach plötzlich die Bremse und das Auto stürzte in einer Kurve in hohem Bogen auf das Eisenbahngelände. Neun Personen fanden den Tod, drei wurden schwer verletzt.

Der Wagen fiel die 30 Meter hohe Böschung hinunter und auf das Bahngleis, sich dabei mehrmals überrollend. Als der Wagen auf dem Gleis lag, fuhr eine Lokomotive in ihn hinein und schleifte ihn und die Personen noch etwa 150 Meter weit. Alle Personen waren gräßlich verstümmelt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

### Welt und Wissen.

W. Auffindung einer antiken Stadt. Eine Entdeckung ist die wichtigste bezeichnet wird, die von den italienischen Archäologen im Laufe der letzten Jahre gemacht worden ist, wird von Professor Giuseppe Moretti, dem Leiter der antiken Museen in den Marken, berichtet. In der Nähe von San Severino ist es ihm gelungen, eine sehr alte antike Stadt ans Tageslicht zu bringen, vor allem einen großen Teil der Mauern und sehr schönen Mosaikfußböden freizulegen. Es handelt sich um das antike Septembra, das nach den aufgefundenen Ruinen die Form eines Fünfseits hatte. An einer der Ecken des Fünfseits, das von den Mauern gebildet wird, entdeckte man ein Tor, das von zwei runden, neun Meter im Durchmesser starken Befestigungstürmen gesäumt war. Im weiteren Verlauf der Befestigungstürmen geführt war. Im weiteren Verlauf der Arbeit wurden noch vier derartige Befestigungstürme festgestellt. Augenscheinlich haben diese Werke den Untergang, als sie Septembra im 4. Jahrhundert zerstört wurden.

### Schlußdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 5. August.

#### Einwendungen gegen die Jagdsteuer.

Berlin. Der Präsident des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins hat gegen die von einzelnen Kreisen eingeführte Besteuerung von Hoch- und Tiefenwild sowie von Jagdlanzen Einwendungen erhoben, die vom preußischen Minister des Innern und vom Finanzminister in einem gemeinsamen Runderlaß als beachtenswert bezeichnet werden. So wird z. B. die Steuer als praktisch undurchführbar bezeichnet, weil es auch transporable Ansätze gebe, die der Jäger mit sich führen und nach Belieben aufstellen könne und weil oft vorhandene Geländeschwierigkeiten usw. als Ansatz benutzt werden können, ohne daß hierfür besondere Einrichtungen getroffen zu werden brauchen. Auch sei die Kanzelreihe ungerecht, weil sie nur in Pachtjagden und nicht auch in Eigentagsbezirken Platze greife. Ferner hat der zweite Senat des Oberverwaltungsgerichts eine Jagdsteuer nur für den Fall, daß die Jagdlanzen auch tatsächlich zur Ausübung des Jagdrechts benutzt wird, für ungültig erklärt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst hierzu mitteilt, bringen die genannten Minister infolge dieser Kritiken einen Runderlaß aus dem Jahre 1907 in Erinnerung, der eine Berichterstattung vor Erteilung der Zustimmung vorschreibt, sofern es sich bei einer Steuerordnung um einen ersten Fall handelt. Ferner soll die Verlängerung einer bereits erzielten Zustimmung zu einer solchen Steuerordnung von einer vorher einzuholenden Zustimmung der Minister abhängig gemacht werden.

#### Bayerische Hochverräte vor dem Reichsgericht.

Leipzig. Wegen Beihilfe zum Hochverrat, Sprengstoffverbrechen und Vergehen gegen das Republikanergericht haben sich vor dem Ferienstrafgericht des Reichsgerichtes acht bayerische Kommunisten zu verantworten. Die Angeklagten wird zur Laft gelegt, im November 1923 sich Sprengstoff verschafft zu haben, um gewaltsam durch Aufschläge die Republik zu gefährden und die Diktatur zu errichten. Am 22. November 1923 wurde ein Bombenattentat auf das Bezirksgericht in Füßen verübt. Die Bombe war im Keller zur Explosion gebracht worden und hatte erheblichen Schaden an dem Gebäude angerichtet. Auch wurden zwei Personen erheblich verletzt.

schlanke Frau. Sie war offenbar in tiefen Gedanken und achtete des Näherschreitenden nicht.

Helmut blieb dicht vor ihr stehen. Sein Herz erzitterte vor Mürkung, wie er sie sah in ihrer Trauer, und es war kein Stachel in seiner Seele, wenn er sie Tränen vergießen sah, die dem anderen galten.

Mit leiser, weicher Stimme rief er: „Dorothea!“

Da schaute sie auf, und mit einem Male war es, als ob die Sonne mit all ihrem Glanz sich auf ihrem Antlitz wider spiegele. Ein Lächeln trat um ihre Lippen, und mit einem lauchzenden Schrei lag sie an seinem Halse.

Er aber fühlte die ganze Welt um sich her versinken. Er führte sie zu Bank und zog sie neben sich nieder. Er läßt ihre Lippen und ihre Augen. Sie sprach kein Wort, aber ihre Herzen sagten sich alles. Alles von überstandinem Schmerz und Leid, alles von kommendem Glück!

Und ihr Kuss war ein Schwur, daß nun nichts mehr zwischen Sie treten könne und solle.

Lange sahen sie so, dann sprach Dorothea: „Ja, mein Geliebter, nun gehöre ich Dir! Dir, der Du gekommen bist, mich zu halten! Und doch ist ein Stachel in meiner Seele! Hier sind wir in Guidos Eigentum, und er ist erst so kurze Zeit von uns gegangen. Noch scheint es mir ein Vergehen gegen ihn, wenn wir von Liebe reden, hier, wo er litt. — Komm, nimm mich mit Dir in Deine neue Heimat, und nur um eines bitte ich Dich: Sei meiner Irma ein guter Vater!“

Da sagte Helmut: „Weißt Du, Dorothea, wer mich hierhergerufen?“

Denn Herz, Helmut, das Dir sagte, wie ich nach Dir verlangte.

„Nein, nicht nur mein Herz, denn ich hätte es bei Toten wegen wenigstens bewußt, bis das Jahr sich vollendete. Sieh her, er selbst war es, der mich rief!“

Er reichte ihr des Grafen Brust, und in tiefer Rührung las Dorothea. Dann flossen ihre Tränen, und sie barg ihr Haupt an des Geliebten Brust, an die sie des Gatten treue Freundschaft geführt hatte.

Sie gingen Hand in Hand in das Schloß. Der Senator hatte die Frau Generalconsul auf Helmut's Besuch vorbereitet, und die alte Dame streckte ihm freundlich die Hand entgegen.

Sie war nicht recht einverstanden mit dem Gedanken, daß ihre Tochter so schnell eine neue Ehe eingehen und etwa noch Amerika suchen werde, aber sie war selbst zu lebendig, um sich ernstlich widerzusezen zu können, und so machte sie denn gute Miene dazu.

Der alte Senator aber war die verkrüppelte Glückseligkeit.

Als geistiger Urheber dieses Sprengstoffattentates wird Berliner Thoma bezeichnet, der nach diesem Anschlag flüchtete. Die Angeklagten bestreiten, sich an dem Attentat beteiligt zu haben. Der Prozeß wird mehrere Tage dauern.

#### Ein Appell des Britischen Bergarbeiterverbandes.

Effen. Der Britische Bergarbeiterverband hat an die internationale Bergarbeiterorganisationen einen neuen dringenden telegraphischen Appell gerichtet, in dem es heißt: „Bei Sprengstoff der internationalen Arbeiterschaft, die Kämpfung zugunsten der streitenden Kameraden in England werden noch vier Wochen fortzuführen, da sich in die Zeit voraussichtlich das Schicksal des englischen Streiks entscheiden wird.“

#### Böllerbundbesprechungen Briands.

Paris. „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß die Unionen, die Außenminister Briand mit dem spanischen, den japanischen und dem polnischen Botschafter in Paris gehabt hat, sich auf die Behandlung der Fragen beziehend die nächsten Völkerbundversammlung, also auf den Eintritt Deutschlands und auf die Erweiterung des Böllerbundes, bezogen haben. „Excellor“ erklärt in diesem Blatt, die jede Lösung ablehne, wenn nicht für Spanien ein neuer ständiger Sit in Böllerbund geschaffen werde, verweile man nicht daran, daß die Madrider Regierung veranlaßt werden könnte, einen Vergleich anzunehmen. Das Blatt glaubt außerdem zu wissen, daß die vereinigten Bemühungen Briands und Chamberlains, die brasilianische Regierung zu verlassen, ihren Abschluß aus dem Böllerbund auszutreten, zurückzunehmen, viel Aussicht auf Erfolg hätten, zumal da der Austritt erst zwei Jahre nach der Kündigung wirksam werde.

#### 3000 Menschen in China umgekommen.

New York. Wie „Associated Press“ aus Hankau meldet, sind durch das Brechen der Dämme am Nanatseiang im südöstlichen Teil der Provinz Hupeh 3000 Menschen ums Leben gekommen. 2000 Quadratkilometer Land stehen unter Wasser. Laut einer weiteren Meldung der „Associated Press“ aus Hankau war die Stadt bereits vom Wasser überflutet, als sie durch das Brechen der Dämme vor den vorwärts fließenden Fluten gerettet wurde. Durch das Brechen der Dämme änderten die Wassermassen ihren Lauf, überfluteten die Landteile der Stadt, wodurch das Wasser in die Stadt brach. Die Bewohner flohen in die von dem Wasser verschonten Teile. Man berichtet, daß durch die Vernichtung der Ernte eine Hungersnot entsteht, wie man vorausstellt, schlimmer als die des Vorjahrs.

Berlin. Auf Anweisung des Exekutivausschusses der kommunistischen Internationale hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands den Kommunisten Moskau aus der Partei ausgeschlossen, nachdem er sich infolge seiner Krankheit geweigert hat, innerhalb der ihm von Moskau vorgeschriebenen Frist in Rußland zur Erledigung seiner Angelegenheiten zu erscheinen.

Berlin. Der Vorstand des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, in dem etwa 200 000 Frauen zu einer Gesamtgemeinschaft zusammengekommen sind, gibt in einer Eingabe an den Reichspräsidenten seiner größten Befürworter über die erneute Freigabe des Potemkin-Films Ausdruck. Der Frauenbund erblickt in der Tendenz des Films, auch in seiner gefürzten Form, lediglich ein Mittel bolschewistischer Kreise, ihre Gedanken in unser Volk hinzutragen.

Dessau. In Magdeburg hat sich am Ufer der Elbe der anhaltische Landtagsabgeordnete Wieland erschossen. Er fiel in die Elbe. Seine Leiche wurde von in der Nähe wohnenden Personen herausgezogen. Gegen Wieland soll eine Anzeige wegen Stillschweigungsverbrechens erstatzt worden sein.

München. Bayern hat den Antrag gestellt, den Potemkin-Film auch in seiner neuen gefürzten Fassung nicht zuzulassen und hat dementsprechend seine Polizeibehörden angezeigt.

Wien. Im Rahmen der Herbsttagung des katholischen Akademerverbandes hielt der österreichische Akademiepräsident Dr. Seipel einen Vortrag über das Thema „Nation und Bölgergemeinschaft“, in dem er für das Ideal einer wahren Bölgergemeinschaft eintrat.

Paris. Der Finanzausschuss der französischen Kammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Ermächtigung der Bank von Frankreich, Gold und Devisen zum Zwecke der Stabilisierung des Franken an.

Konstanz. Oberst a. D. Dr. v. Hahnle, Direktor des Reichslandbundes, erlag hier einem Schlaganfall. Der verstorbene war Mitglied des Reichswirtschaftsrates.

#### Paul Wiede gestorben.

Hamburg. Paul Wiede, der im ganzen niedersächsischen Sprachgebiet bekannte und geschätzte Leiter der Vereinigung „Quickeborn“ und Verleger der Quickeborn-Bücher, dem viele niedersächsische Schriftsteller zu großem Dank verpflichtet sind, ist am 2. August in Hamburg nach schwerem Leid im 55. Lebensjahr gestorben. Paul Wiede war aus Hinkenwärder gebürtig und ein Bruder des plattdeutschen Schriftstellers Hinrich Wiede.

leit, und die Schweiztropfen perlten von seiner Stirn so lustig wie nie, und er erklärte, wenn andere Freudentränen weinten, so schwitzte er Freudentperlen, und strich sich immer wieder mit dem seidigen Tuch über die Stirn.

Am Nachmittag — denn man ließ die beiden natürlich nicht fort — telephonierte der Notar an und bat um die Erlaubnis, hinaufzukommen und in Gegenwart der Damen und des Herrn Doktor von Alth

# Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 182 — Freitag, den 6. August 1926

## Dolitische Rundschau Deutsches Reich.

### Die deutsch-englischen Luftfahrtverhandlungen.

Im Englischen Unterhaus hat der Staatssekretär für die Luftfahrt, Sir Samuel Hoare, eine Erklärung über den Stand der deutsch-englischen Luftfahrtverhandlungen abgegeben. Er betonte hierbei, daß alle Bemühungen unternommen würden, um den Abschluß des geplanten deutsch-englischen Luftabkommen zu beschleunigen. Gewißtig werde es noch von den verschiedenen hierfür in Frage kommenden Regierungsstellen geprüft. Zur Erklärung der Verzögerung führte Hoare weiter aus, daß die Verhandlungen über das Luftabkommen zwischen Deutschland und England bereits weit fortgeschritten waren, bevor der kürzlich abgeschlossene deutsch-französische Luftfahrtvertrag entworfen war. Als der Entwurf fertiggestellt war, wünschten die deutschen Behörden, daß dieser und nicht der bereits vorliegende britische Entwurf als Grundlage für das deutsch-englische Abkommen benutzt werden sollte. Dies erforderte neue Beratungen über einen Wortlaut des Abkommens.

### Um den Film „Panzerkreuzer Potemkin“.

Das württembergische Ministerium des Innern hat Widerruf der Zulassung des gefürchteten Bildstreifens „Panzerkreuzer Potemkin“ beantragt. — Nach Ansicht der thüringischen Regierung hat sich durch die Umänderung des „Panzerkreuzer Potemkin“-Films keine neue Situation ergeben, so daß der Film in Thüringen weiter verbote n bleibt.

### Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluß eines Wirtschaftsprovisoriums sind nunmehr so weit gelehren, daß mit der Unterzeichnung des Provisoriums durch die beiden Delegationsleiter, Ministerialdirektor Poisse und Handelsminister Bolanowski, noch im Laufe dieser Woche gerechnet werden kann. Die deutsche Delegation wird sich darauf nach Berlin begeben, um das Wirtschaftsprovisorium dem Reichsrat und den parlamentarischen Ausschüssen des Reichstages vorzulegen.

### Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichskanzler Dr. Marx, der preußische Ministerpräsident Braun, der Reichsminister a. D. Reichstagsabgeordneter Koch, der deutsche Gesandte in Wien, Graf Lerchenfeld, und der Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrat Professor Dr. Stahl sind dem Vorstand der Deutschen Hochschule für Politik beigetreten.

Paris. Der Französische Senat hat das Finanzprojekt der Regierung ohne die geringste Abänderung mit 20 Stimmen gegen 30 Stimmen der Rechten angenommen.

Paris. Wie der „Chicago Tribune“ aus Mexiko gemeldet wird, sollen einige Personen in Chapala südlich von Guadalajara bei einem Zusammenstoß getötet worden sein. Die Regierung habe mitgeteilt, daß Truppen eingegriffen und den Sicherheitsdienst in der Stadt übernommen hätten.

Madriz. Weitere 38 wegen des Junikomplotts gegen General Primo de Rivera verhaftete wurden vorläufig entlassen. Die Generale Wenler und Aquilera hatten ein Gesuch eingebracht, Madrid verlassen zu dürfen, was wegen des schweren Verfahrens nicht genehmigt wurde.

Kabul (Afghanistan). Der deutsche Forscher Strauß-Sauer, dessen Verurteilung zum Tode nur dadurch hatte vermieden werden können, daß die Familie des von ihm in Notwehr erschossenen Asghanen ihm sehrlich verzieh, wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

### Bermischtes.

— Eine Statistik über Schankwirtschaften. Der preußische Minister des Innern hat statistische Erhebungen über Gast- und Schankwirtschaften angeordnet, um Vergleiche zwischen der Bevölkerungsbewegung und der Zu- und Abnahme der Gast- und Schankwirtschaften in Preußen zu ziehen können. Die Magistrature und Kreisausschüsse sollen für die Rechnungsjahre 1923, 1924 und 1925 die Gesamtzahl der ständigen Betriebsstätten nach Stadt und Land trennen, dem Preußischen Statistischen Landesamt bis zum 1. September d. J. mitteilen. Im Vergleich hierzu sind die jeweiligen Einwohnerzahlen nach der Personenstandsauftnahme anzugeben.

— Die kommende neue Uhrzeit. Es wird also dreizehn schlagen! Oder vielmehr: es wird nicht dreizehn schlagen, auch dann nicht, wenn am 15. Mai 1927 Reichsbahn und Reichspost die in verschiedenen anderen Ländern — in Frankreich, in Belgien, in England, in Italien usw. — schon seit langem geltende Bierundzwanzigstundenzeit auch bei uns eingeführt haben werden. Man wird dann bahn- und postamtlich zwar mit den Stunden 1 bis 24, statt wie bisher mit den Stunden 1 bis 12 vormittags und 1 bis 12 nachmittags, rechnen, aber an den Uhren und ihren Zifferblättern und Schlagwerken dürfte, wenigstens vorläufig, nichts geändert werden, so daß es nach wie vor höchstens zwölf schlagen wird, auch wenn es bahnamtlich vierundzwanzig sein wird. Die geplante neue Maßregel in der Zeitberechnung wird also einstweilen nur eine halbe Maßnahme bleiben. Es muß auch betont werden, daß nur die Reichsbahn und die Reichspost sich offiziell zur Bier- und zwanzigstundenzeit verpflichten, während das gesamte übrige Leben, nicht nur das des Privatmenschen, sondern auch das gesamte Wirtschaftsleben, davon unberührt zu bleiben scheint. Hier wird man seinen Tag auch fürderhin von 1. bis 12 zählen, und das könnte zu mancherlei Verwirrungen Anlaß geben. Möglicher, daß sich allmählich alles ausgleicht, aber zunächst einmal dürfte es ein Durcheinander geben. Die neue Uhrzeit findet denn auch durchaus nicht ungeteilte Begeisterung, und es lassen auch erfahrene Fachleute, wie der Leiter der Kulturbuchstelle im Reichspostministerium, Bedenken laut werden. Erfahrungen, die man in anderen Ländern gemacht hat, haben gezeigt, daß dort, wo mit der Zeitänderung nicht zugleich auch die Uhren geändert wurden, Zonen, die im Kopfrechnen schwach sind, bei der Umrechnung von alter in neue Stundenzzeit vielfach in Verdrängnis geraten sind. Aber wir wollen nicht vorschnell urteilen, sondern müssen abwarten, wie die neue Einstellung sich bei uns bewähren wird.

## Das Land der weißen Nächte.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter)

Von Stettin nach Helsingfors.

Im Stettiner Hafen. Am Kai hat der Schnelldampfer „Rügen“ angelegt, der den Hauptreiseverkehr nach Finnland und Finnland bewältigt. Gleich nach Mittag kommen die Reisenden. Das Gepäck wird nach der heutigen sehr schnell erledigten Passkontrolle an Bord gebracht. Noch ein kurzes Abschiednehmen und langsam setzt sich der Dampfer in Bewegung.

Bis Swinemünde geht es nur mit halber Kraft. Angstlich fragt ein Reisender, der seine erste Seereise angetreten hat, ob er wohl seefest werden würde. Der liebenswürdige Kapitän kann ihn beruhigen: das Wetter ist so schön, die See so ruhig, daß nichts zu befürchten ist. Abends nach 7 Uhr wird Swinemünde passiert. Der Dampfer beschleunigt seine Fahrt. Aus dem Dunst der hereinbrechenden Nacht taucht hier und da ein Leuchtsfeuer auf. Es ist schon diese Nacht, als sich der lezte in seine Kajüte begibt. Am nächsten Morgen ist alles schon frühzeitig auf den Beinen. Der Kapitän hat recht behalten. Die See ist fast spiegelglatt. Gegen Mittag passiert das Schiff die langgestreckte Insel Gotland. Als wieder der neue Tag heraufzieht, ist das erste Ziel erreicht: die alte Stadt Neval, die auch heute noch an allen Ecken und Enden ihren deutschen Charakter zeigt. Eine Schar deutscher Ferienkinder geht an Land. Als der Dampfer wieder abfährt, winken sie noch lange nach.

Die mehrstündige Weiterfahrt durch den Finnischen Meerbusen vergeht wie im Fluge. Hier und da sieht man einen großen Segler; jedenfalls ein Schmuggler, der die Nacht abwartet, um Alkohol an Land zu schmuggeln. Bald tauchen am Horizont die ersten Felseninseln aus dem Meer auf. Nun kommt die Küste in Sicht. Langgestreckt zieht sich Finlands Hauptstadt, Helsingfors, am Strand vorbei. Nachdem wir unsere Uhr noch um eine Stunde vorgestellt haben, gehen wir an Land.

In Finnland. Mancher der Reisenden hatte sich wohl das Land der weißen Nächte und der tausend Seen ganz anders vorgestellt. Wer etwa glaubte, in Helsingfors eine mehr oder minder russische Stadt vorzufinden, hat sich schwer getäuscht. So gut wie gar nichts erinnert daran, daß Finnland noch vor so gar nicht langer Zeit zum Russischen Reich gehörte. Allerdings hatten ja die Finnen stets eine gewisse Selbstständigkeit. Der starke Einfluß der schwedischen Kultur macht sich bemerkbar.

Doch gerade schwedische Zeitungen in Helsingfors eine besondere Bedeutung haben, besagt genug. Die Straßen und Plätze sind sauber und wohlgepflegt. Besonders auffällig ist die starke Bautätigkeit, die nach der Selbständigkeitserklärung Finlands einsetzte. Mit der deutschen Sprache kommt man in Helsingfors überall durch, da sie in den Schulen mit als Hauptunterrichtssach gelehrt wird. Überhaupt ist es wohl keine Übertreibung, wenn man behauptet, daß der Deutsche in Finnland ein gern gesehener Guest ist. Das kann man auf der Straße merken, im Hotel, im Geschäft und auch auf dem Bunde. Die Erinnerung an gemeinsam erlebte Zeiten hat in den Finnländern ein Gefühl der Dankbarkeit für die deutsche Hilfe wachgehalten.

Es will uns noch gar nicht recht in den Sinn kommen, daß es schon nach 10 Uhr abends ist; denn es ist taghell. Doch ja: wir sind ja im Lande der weißen Nächte. Noch mehr kommt uns das zum Bewußtsein, als wir in den nächsten Tagen in Punkaharju, in Hyvönen und in Imatra mit seinen einzigartigen Wasserfällen weilen. Hier brauchen wir auch um Mitternacht keine Beleuchtung.

In tagelangen Fahrten durch das Land lernen wir die einzigartigen Naturschönheiten des Landes kennen, erhalten zugleich einen interessanten Einblick in den unermesslichen Holzreichtum Finlands. Zuerst, wenn man die unzähligen Holzläden und Dampfer schwer beladen auf den Seen und Kanälen dahinziehen sieht, glaubt man, es würde Raubbau getrieben. Bald aber wird man über den riesigen Holzreichtum aufgellärt. Die Landwirtschaft, die es gewiß nicht leicht hat, befindet sich in einem größtenteils mustergültigen Zustande. Überall sieht man wahre Musterbetriebe. Dabei sind große Gebiete noch längst nicht ausgenutzt. Nur allzuschnell vergehen die Tage des Aufenthaltes. Nur flüchtige Eindrücke konnte man sammeln, aber sie genügten, um eine dauernde Erinnerung an das schöne Finnland zu erhalten. B. Walter.

## Schlagworte der letzten zehn Jahre.

Kriegs-, Inflations- und Nachkriegszeit.

Jede Zeit hat ihre besonderen Schlagworte; sie dauern aber gewöhnlich nur eine Saison lang, verschwinden dann und werden durch neue ersetzt. Gest hat sich einer das Vergnügen gemacht, die Schlagworte der letzten zehn Jahre zu sammeln. Man freut sich, wenn man das alles unter veränderten Zeitverhältnissen wieder hört oder gebracht zu Gesicht bekommt. Wer erinnert sich nicht an die Schlagworte der Kriegszeit? „Wann werden wir wieder eine Semmel essen?“ „Haben Sie Wehl?“ „Ich kann Ihnen Butter verschaffen!“ „Zeichnen Sie Kriegsanleihe?“ Oder es trafen sich zwei, die der Ansicht waren, die Ereignisse könnten durch nichts mehr überwunden werden, und deren Meinung sich auf gut österreichisch zu dem Schlagwort: „Höher geht's nicht!“ verdichtete. Und dann sagte man: „Wer hätte je gedacht, daß es so kommen wird!“, worauf bestimmt einer erwiderte: „Ich hab' mir das immer gedacht.“

In der Inflationszeit aber sagte man: „Haben Sie die neuesten Kurse gelesen?“ „Soll ich verkaufen?“ „Das Geld ist ja ohnehin nichts wert!“ Und schließlich unbedingt: „Wir tanzen auf einem Bullen!“ Der Tanz dauerte befürchtlich etliche Jahre. — Und die Schlagworte von heute? „Die alten Leute, die gern in Erinnerung schwelgen, sagen noch immer: „Das waren Zeiten!“ Ob sie damit den Krieg meinen oder die Zeiten vorher, das ist noch nicht genau heraus. Und dann sagt man: „Ich möchte wissen, wovon der lebt?“ Oder: „Wie kann der Mann das um den Preis herstellen?“ Und ganz bestimmt: „Wie werde ich schlanker?“ und „Ob ich mir doch noch einen Bubikopf schneiden lasse?“ Aber das sind Sachen, die nur die Frauen angehen und bei Beweis liefern, daß nach dem Kampf „auf der ganzen Linie“, den uns der Krieg gebracht hat, jetzt der Kampf um die Linie — die Körperlinie nämlich — wogt.

## Aus dem Gerichtssaal

Endgültige Ablehnung des Gnadenbuchs der Gräfin Voithmer. Das Gnadenbuchs der Gräfin Voithmer, in dem sie für die ihr auferlegte Gefängnisstrafe um Jubiläum von Bewährungsfrist bittet, ist nunmehr endgültig vom Gnadenbeauftragten des Justizministers abgelehnt worden.

Gesetzbeschluß gegen Redakteur Dr. Lippert. In dem Beleidigungsprozeß gegen den verantwortlichen politischen Schriftsteller des Deutschen Tagesschreibens, Dr. Julius Lippert, hat das Schöpfgericht Berlin-Mitte unmittelbar nach Schluss der Hauptverhandlung einen Gesetzbeschluß erlassen und sofort zur Ausführung an die zuständigen Polizeibehörden geleitet. Die neue Verhandlung soll am 14. September stattfinden.

Fahrlässige Verschuldung eines Großfeuers. Vor dem Schöpfgericht in Braunschweig wurde gegen den 28-jährigen Fabrikarbeiter Wilhelm Röde, der beschuldigt wurde, am 29. April dieses Jahres das Großfeuer in der Pianofabrik von Gotthard Steinweg Nachl. durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben, verurteilt. Er hatte in den Spritzenräumen des Unternehmens eine Arbeit zu verrichten und bemerkte an den Hölzern, mit denen er zu tun hatte, Röde, die sich auf die übliche Weise nicht ausfüllen ließen. Er wollte daher zum Ausbrennen mit Schellack schreiten und entzündete zu diesem Zweck ein Streichholz. Es entstand plötzlich eine Flamme, die die Urlaube zu dem rasch sich ausbreitenden Brande wurde. Das Gericht gelangte zu der Überzeugung von der Schuld des Angeklagten und erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 360 Mark sowie Tragung der Kosten des Verfahrens.

Buchhauptsurteil im ungarischen Kommunistenprozeß. Im ungarnischen Kommunistenprozeß wurde in Budapest das Urteil gefällt. Wegen verüchter Umsturzes der gesellschaftlichen Ordnung wurde der Hauptangestellte Károly zu vier Jahren Buchhauptsurteil, Károly Károly zu dreieinhalb Jahren Buchhauptsurteil, Frau Katarina Haman zu zwei Jahren vier Monaten Buchhauptsurteil, Károly Weinberger zu acht Jahren Buchhauptsurteil, der Angeklagte Stefan Vagi wurde wegen Aufreizung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Strafen von zehn Monaten bis zu zwei Jahren.

## Kongresse und Versammlungen.

Deutschlandische Tagung in Berlin. Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin veranstaltete in Gemeinschaft mit der Berliner Ortsgruppe der Gesellschaft für deutsche Bildung und dem Groß-Berliner Deutschlehrerverband vom 4. bis 6. Oktober 1926 im Festsaal des Französischen Gymnasiums, Reichstagssäule 6, eine Deutschkundliche Tagung, auf der die Teilnehmer durch Vorträge, Museumsführungen und Lehrproben in die Strömungen der modernen Dicht- und Bildkunst, sowie in die Ergebnisse der prähistorischen Wissenschaft und der germanischen Altertumskunde eingeführt werden sollen. Das ausführliche Programm der Tagung kann von der Geschäftsstelle des Zentralinstitutes, Berlin W. 36, Poststraße 120, gegen Einwendung von 0,10 Mark bezogen werden.

17. Ordentlicher Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Bremen. Der Delegierte Schäfer erstattete den Kassenbericht. Danach wurden für die Antretthaltung der internationalen Beziehungen im Jahre 1925 250 045 Mark verausgabt. Die allgemeinen Ausgaben des Verbandes beliefen sich auf monatlich etwa 3 Millionen Mark. Nach weiteren Berichten des Ausschusses ging dann der Delegierte Kummer auf das Ostproblem Russland und auf das Westproblem Amerika ein. Das Problem Amerika, so führte er aus liege uns heute näher. Die Technik des amerikanischen Kapitalismus und die Ausprägung des Arbeiters hätten wir bereits übernommen. Hierauf wurde in die Besprechung des Vorstandsbüros eingetragen.

Der 9. Deutsche Studententag gegen Lessing und den preußischen Kultusminister. Die dritte Vollstzung wurde durch das Referat von Land-Ing. Bohlmann-Hannover eröffnet, der über die Stellung der Studentenschaft der Technischen Hochschule Hannover im Lessing-Konflikt berichtete. Nach der an das Referat sich anschließenden Aussprache wurde ein Antrag angenommen, der die Billigung der Haltung der Hannoverschen Studenten für die deutsche Studentenschaft ausdrückt. Es wurde sodann eine Entschließung angenommen, in der die deutsche Studentenschaft die Genugtuung darüber auspricht, daß es gelungen sei, die Technische Hochschule Hannover von einem akademischen Lehrer zu befreien, dessen Verhalten ihr ein akademisches Lehramt nicht würdig erscheine lasse. Von dem preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung erwartet die deutsche Studentenschaft, daß er als Verurteilungskanzler den Abschluß der elf Stunden juristische. Nach dem Referat über die Vorgänge in Hannover hielt der Vorsitzende der Deutschen Studentenschaft, Land-Ing. Bauer, einen Vortrag über die Stellung der deutschen Studentenschaft. Der Gedanke des Deutschen Studententages, dem Rheinlande den Kampf abzutun, fand seinen bedeutenden Ausdruck in der Rheinlandskundgebung, die unter Beteiligung von vielen hundert Studenten aus allen Teilen des deutschen Sprachgebiets am Drachenfels stattfand.

Von der Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine in Helsingfors. Das Interesse der Weltkonferenz der christlichen Jungmännervereine ist vor allem Fragen des Familien- und Geschlechtslebens zugewandt, über die seit einigen Jahren in der ganzen Welt eingehende Erhebungen stattgefunden haben, daneben auch Berufssachen und der Stellung einzelner zum Vaterlande. Durch einen Vortrag des indischen Vertreters und eines Regers aus Amerika wurde die Aufmerksamkeit auch auf Rassenfragen gerichtet. Die Vertreter Kanadas und Frankreichs gaben Berichte über die Beziehungen in ihren Ländern.

## Eine Rede Mussolinis.

Eröffnung des Nordvölkerkriegs in Röde.

Mussolini hielt in Rom bei der Begrüßung des Generals Nobile, der mit Almundo den Nordpol überflogen hat, eine Rede, in der er die Toten der italienischen Nordpolvölker in begeisterter, pathetischen Worten schilderte. Man habe, sagte er, den Ruhm der Italiener zu verleihen und zu verbunkeln versucht. Aber es müsse ein für allemal der Welt Kundgetan werden, daß unbedacht der Verdienste von Männern aus anderen Nationen, die Ehre des Triumphes dem General Nobile zu kommt: er habe das Luftschiff erbaut, er habe es mit anderen Italienern konstruiert, er habe es mit andern Italienern in fluger Weise zum Tiefe geführt. General Nobile habe die plannmäßige Zärtigkeit, die sichere Unerschrockenheit, die die Grundeigenschaften des ganzen italienischen Volkes werden müssen, an den Tag gelegt. Wie es sei, so sei das ganze italienische Volk bereit zu allen Anstrengungen, zu allen Opfern und zu allen Verlinden, um der Italien vorbestimmten Macht und zu Ruhm zu gebringen.

Die ungeheure Menschenmenge brach nach Schluss der Rede in minutenlangen begeisterten Beifall aus und rief: „Es lebe der König, Italien, Mussolini und Nobile!“

# Da können Sie fragen

wen Sie wollen, Sie werden immer wieder hören:

**Möbel** zu niedrigsten Preisen in großer Auswahl finden Sie im altrenomierten

## Möbelhaus David

jetzt nur Breitgasse 32  
Leichteste Zahlungsbedingungen

## UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danziger Straße 2

3 große Schlager der Fox-Film A.-G.

### Tom Mir

in dem großen Sensationsfilm

## Unter den Wölfen von Alaska

Eine unheimliche Geschichte von einem jungen Farmer, der nach zweijähriger Abwesenheit auf seine Farm zurückkehrt und gänzlich veränderte Verhältnisse vorfindet. Keine Kämpfe gibt es auszufechten, ehe der junge Farmer das Raubgesindel seiner Strafe zuführen kann.

Ferner:  
Die Tragödie eines Waisenknaben

## Die verfluchte Stadt

Eine Stadt, die Gott vergaß. In einem gigantischen Wirbelsturm vernichtet das fürrnde Geschick die junge Stadt. Wie eine Sintflut brechen Wassermassen in die Straßen und Häuser. Ein rührendes Kinderschicksal, ein armer Waisenknabe, vom Hass der Menschen gepeinigt, inmitten des atemberaubenden übermächtigen Geschehens.

Außerdem:

### Dodo als Radfahrer.

Sensationelle Groteske in 2 Akten.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. Sonntags 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

Das schönste

## Dominiksgeschenk

ist ein

### Diana-Luftgewehr

Aufstgewehre in größter Auswahl!  
Auch leihweise für Vereine und Gesellschaften.

Schießpreise in allen Preislagen.

Danzig, Pfefferstadt Nr. 6.  
1 Minute vom Bahnhof und sämtlichen Straßenbahnen.

Erstklassige russische

## Maßwerkstätte

für  
Damen- und Herren-Schuhe,  
Ballett-, Theater- und Langstiefel,  
engl. Stiefel, orthop. Schuhe

in erstklassig. Ausführung, Sitz unter Garantie,  
sowie alle anderen Reparaturen werden  
schnellstens und prompt ausgeführt.

M. Berechniakoff, Danzig,  
5 Fleischergasse 5

Neueste französische Journale in reichster Auswahl.

## Neidhardt's Damenpuff

21 Danzig, Jopengasse 21  
und 1. Damm 4, neben Singer.

## Musik-

instrumente  
der verschiedensten Art.  
Saiten und sonstig. Zubehör.

## Sprechapparate

Blätter  
Ausführung v. Reparaturen  
Neu aufgenommen:

## Radio-Apparate

und  
Radio-Zubehörteile

## Alfred Vilsentsini

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstr.  
Kernus 145

## Rohrstühle

werden sauber eingeschlossen.  
Klein Rammbau 4d, 2 Tr

## Weißweine

sehr billig

Wickpiller à fl. 6 1.30

Claireller à " 1.50

Sylvaner 1/1 " 2.00

Remicher Fels 1/1 fl. 6 2.50

Riesling 3 00

inkl. Glas und Steuer

## Wein- und Zigarren-

handlung

Danzigerstrasse 1.

Ecke Kaissteuer.

## Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten 11

### Ab heute bis Sonntag

Die neue, große Sensation für Oliva.  
Wie man in der schweren Zeit reich werden  
kann, zeigt uns

### Pat und Patachon als Millionäre

Eine lustige Gaunergeschichte von Liebe, Sport,  
Humor und Sensationen in 8 Akten.  
In den Hauptrollen: Die beiden urkopierten  
Vagabundenleblinge d. Kinopublikums.

### Pat und Patachon

Pat und Patachon als Künstler  
Pat und Patachon als reiche Erben  
Pat und Patachon als Esel zwischen zwei  
Strohbrüder  
Pat und Patachon als Verlobte  
Pat und Patachon als Schwiegersöhne  
Pat und Patachon Die Pleite

Das muß man gesehen haben.

Ohne Pat u. Patachon kein Vergnügen.  
Ferner: Die große Komödie mit Amerikas  
größten Künstler und Künstlerinnen.

### Kompromittiert

Eine ganz tolle Sache Achtung! Lawine  
6 Akte.

Anfang 1/27 und 1/29 Uhr. Sonntags 4,  
6 1/4 und 8 1/2 Uhr.

### Sonntag, 4 Uhr, große Kinder- und Familien-Vorstellung mit

### Pat und Patachon als Millionäre

Vorzeige nächstes Programm

### Der Panzerkreuzer "Potemkin"

## Aloys Schimmelpfennig, Oliva

Zoppoter Str 77, Eingang Kaisersteg

### Dekorationsmaler

### Empfiehlt sich zur Ausführung sämtl. moderner

### Zimmer-, Schilder- u. Dekorat.-Malerarbeiten

Saubere Arbeit — Billigste Preise — Teilzahlung gestattet

Gr. Lager modern. Wandflächen Dekorationen

Gute Chaiselongues, Sofas,  
Klubgarnituren, Speise-,  
Schlaf- und Herrenzimmer,  
Schränke, Vertikos,  
Trumeaus, Pfeilerspiegel,  
Bettgestelle, Matratzen,  
Küchen- u. Speisetische, Stühle  
günstig zu verkaufen.

## Heilige Geistgasse 30 u. 92

Wodzak, Möbelverkauf und Polsterei.

### Tausche

meine 3-Zimmer-Wohnung,  
mit Veranda u. Zubehör in  
gutem Hause, 1 Minute v.  
Bahnhof, gegen eben Nähe  
der Bahn gelegene gr. 3- od.  
4-Zimmer-Wohn. Ang. unter

1892 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fortzugshalber zu verkaufen:

Schlafsofa, Bettgestelle, Nachttisch,  
Tische, Stühle, Schränke,  
Regulator, Gaslampe, Bett-  
Apparat usw.

Sitz, Georgstr. 11, 1 Tr. II.

2629 Möbl. Zimmer mit 2  
Betten zu vermieten

Delbrückstraße 6, parterre.

1861 1 bis 2 möbl. Zimmer

mit Veranda und Küchenant.,  
auch an Dauerm., bei einer

alleinsteh. Dame zu vermiet.

Jahnstraße 28, 1 Tr. links.

1876 3 gut möbl. sonn.  
Zimmer, Balkon, Küche an  
Sommerküche oder Dauerm.  
zu vermieten.

Ottostadt 3, 1 Tr. r.

1707 Ein fl., ruh., sonn. möbl.  
Zimmer von sofort zu verm.

Zoppoterstr. 68 a, 2 Tr. r.

1740 3 möbl. oder teilw.  
möbl. Zimmer mit Balkon,  
Klavier, Bad, Küche, elektr.  
Licht, Gas und Zubehör zu  
verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr. r.

1730 2 möbl. oder teilw.  
möbl. Zimmer mit Küchen-  
benutzung, am Walde geleg.,  
zu verm. Rosengasse 11, 1 Tr. r.

1759 Sonn. möbl. mit  
Loggia, Bad, Küche an  
zu verm. Jahnstr.

1608 3 sonn. möbl. mit  
Küchenbenutz., sep.  
zu vermiete

Rosenaasse 3, 1 Tr. r.

1856 Freundl., g. Balkonzimmer für  
gäste zu verm. Ko

1 Tr. lts., 2 Türe, r.

1851 2 gut möbl. Küchenbenutz.,  
Balkon, Küchenbenutz.,  
zu vermietet

Velonkerstr. 26,

Zwangsverkauf

3-Zimmer-Wi

m. Zubehör vom  
Gesl. Angeb. unt.

an die Geschäftsst.

Blattes

1855 1 möbl. Zimmer mit  
Küchenbenutzung, Veranda,  
an Sommergäste sof. zu verm.

Kitowski, Conradshammer.

## Wohnungs-Anzeige

### Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension

zu soliden Preisen

la. Speisen und Getränke.

Täglich

Konzert :- Reunion

Diners :- Soupers

1720) Möbl. Zimmer zu

vermietet. Kronprinzenallee 2.

### Möbl. Zimmer

auch wochen- und tageweise

zu vermieten.

1613) Zoppoterstr. 69, 2 r.

1666 2 evntl. auch 3 möbl.

Zimmer mit Küchenbenutzung

an Badegäste zu verm.

Klawiszki, Alberstr. 1, 1 Tr.

108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer

mit Küchenben., Waldes-

nähe, zu vermieten. Oliva,

Ottostadt 2, parterre.

1665) Kl., sonniges, möbl.

Zimmer billig zu vermieten.

Oliva, Bahnhofstraße 7, 1 Tr.

1677) 1 gesund, sonn. möbl.

Bordzim., beste Lage, eign.

Eingang elektr. Licht an

berufstätig. Herrn als Dauerm.

miete zu vermieten. Waldstr.

1741) 2 gut möbl. 3

mit Küchenbenutzung.

elektr. Licht evtl. an D

meier zu vermieten.

Danzigerstr. 49, 1. Tr.

Villa Locarno, Del

möbl. Zimmer mit u.

# Aus dem Freistaat.

## Vom Dominik.

Der Danziger Dominik hat gestern offiziell seinen Anfang genommen, nachdem schon am Sonntag die Schaubuden Karussells usw. den damit verbundenen Rummel auf dem Platz vor dem Langgarter Tor eröffneten. Auf Langgarten sind wie alljährlich Verkaufsstände aller Art errichtet und dichte Menschenmassen drängen und schieben sich durch den viel zu schmalen Mittelweg, der hierzu vorgesehen ist.

Den größten Zuspruch aber hat ohne Zweifel der große Schaubudenplatz Würfelbuden, Ringkämpfer, Karussells, Zuckerbuden, Luftschaukeln, Rutschbahnen, Lichtfigurbahnen, Abnormalitäten usw. wechselt in bunter Reihe einander ab. Das größte Interesse nimmt die Abnormalitäten "Paradox", die Dame ohne Kopf, in Anspruch. Jeder Mensch wird sich ohne weiteres sagen müssen, daß ein Mensch ohne Kopf nicht leben kann. Der Vorführer erklärte denn auch, daß es sich hier nur um einen Trick handelt. Man muß gestehen, daß dieser Illusionstrick gut gelungen ist, denn viele der Zuschauer glauben an die vorgeäuschte Abnormalität. Zu ihrer Verhügung wollen wir Ihnen verraten, daß das "Fräulein ohne Kopf" in Wirklichkeit sich eines schönen Bubikopfs erfreut, auf den sie nicht wenig Stolz ist. Am gestrigen Abend herrschte ein außerordentlich starker Verkehr auf dem Platz und darüber wohl alle Aussteller usw. ein gutes Geschäft gemacht haben.

**Waldspaziergang des D. B. D.** Wir weisen auch an dieser Stelle nochmals auf den morgen (Sonnabend) stattfindenden Waldspaziergang des Deutschen Volksbundes Oliva hin. Ziel: Freudenthal. Dort abends: Musikalische und declamatorische Darbietungen, geselliges Beisammensein. Abmarsch von Oliva: 5 Uhr nachmittags. Siehe auch Anzeige in der heutigen Zeitung.

**Um Raubes Auslieferung.** Wie berichtet, war vor einiger Zeit von Seiten der polnischen Gruppe im Volkstage an den Senat eine kleine Anfrage gerichtet worden, die sich danach erkundigte, wie es mit der Auslieferung des in Frankreich verhafteten früheren Volkstagsabgeordneten und Kommunisten-Häuplings Raube stehe und ob es auftreffend sei, daß einflussreiche Kreise, denen an einer Klärung des Olivaer Sparkassen-Scandals nichts gelegen sei, das Auslieferungsverfahren hintertrieben. Der Senat beantwortet diese Frage jetzt in der Weise, ihm sei nichts davon bekannt, daß es in Danzig einflussreiche Kreise gibt, denen an der schnellen Auslieferung Raubes nichts gelegen ist, ebenso wenig wie er, der Senat, etwas davon, daß an der Verzögerung gerade die Kreise Interesse haben, die eine Aussage Raubes im Falle der Olivaer Sparkasse fürchten müssen. Der Senat hält vielmehr eine Klärung der Angelegenheit Raube für dringend erforderlich und hat sofort, nachdem Raubes Aufenthalt bekannt geworden ist, am 10. April d. Js. seine Auslieferung durch Frankreich und die Durchlieferung durch Deutschland beantragt. Während die Auslieferung von der französischen Regierung bereits genehmigt ist, hat am 28. Juli der Senat die Mitteilung erhalten, daß auch Deutschland die Durchlieferung durch das Reichsgebiet zugestellt, falls Raube auch wegen der in Berlin begangenen Straftaten zur Verantwortung gezogen wird. Da auch wegen dieser Straftaten die Auslieferung beantragt ist, so steht ihr nichts mehr im Wege. Der Senat weiß schließlich daraufhin, daß Auslieferungsverhandlungen mit fremden Staaten erfahrungsgemäß immer einige Monate dauern, besonders wenn, wie in diesem Falle, mehrere Staaten in Betracht kommen.

**Direktor Weinkrantz** von der Dresdner Bank in Danzig ist von einer zweimonatigen geschäftlichen Studienreise durch die Vereinigten Staaten zurückgekehrt.

Im Stadtmuseum sind die Ausstellungssäle für Gemälde und Plastiken unserer Zeit, die eine Zeitlang wegen baulicher Veränderungen geschlossen blieben mußten, nunmehr wieder zugänglich. In den völlig umgestalteten Räumen, deren Anstich und Ausstattung der Farben- und Formensprache moderner Kunst möglichst angepaßt wurde, ist auch eine kürzlich neu erworbene Bronzeplastik, ein Selbstbildnis von Renée Sintenis-Berlin, zur Ausstellung gekommen.

**Richtfest im Diakonissenhaus.** Am Mittwoch, dem 26. Mai, wurde der erste Spatenstich zum Erweiterungsbau der Schwestern-Festabendstation im Diakonissenhaus getan und jetzt, genau nach 10 Wochen, konnte der Bau in Gegenwart des Vorstandes des Diakonissenhauses gerichtet werden. Sehr fleißig und mit großer Ruhe haben alle Werkleute bei dem Bau ihre Pflicht getan. Nun trug der aus Kellergeschoss, drei Stockwerken und Mansarden bestehende Bau seine buntbemalte Richtkugel. Der Grundstücksverwalter, Baumeister Ballentin, hat den Plan entworfen und leitet den Bau mit Architekt Maihöf. Zimmerpolier Vollmann sprach den Richtspruch und brachte die verschiedenen Hochs auf den Vorstand des Diakonissenhauses, den Bauleiter, Baugewerksmeister Falk, der Maurer- und Zimmerarbeit ausführte, aus. Ihm erwiderte der Vorstand des Vorstandes, Kommerzienrat Sieg. Eine große Schar von Schwestern hatte sich beim Bau versammelt und ließ die Motette erklingen: "Wo der Herr das Haus nicht baut"

**Artur Mund in Budapest.** Der Schwimmmeister Artur Mund, der seit Jahren in Zoppot anderen von seinem Können mitteilt und seine Kunst im Tuimpringen dem staunenden Publikum zum Besten gibt, hat bei den Deutschen Schwimmmeisterschaften 1926 in Düsseldorf glänzend abgeschnitten. Mit zwei neu errungenen Deutschen Meisterschaften hat er den Kampfplatz verlassen. Nun ist er als Deutschlands stärkster Springer dazu ausgesessen worden, bei den Europameisterschaften in Budapest mitzukämpfen.

**Volkstümliche Gauwettkämpfe in Zoppot.** Am kommenden Sonnabend und Sonntag bringen der Turngau Freie Stadt Danzig auf dem Sportplatz Schäfertal in Zoppot die diesjährigen Wettkämpfe im Volksturnen zum Ausdruck. Besonders stark belegt sind die Mehrkämpfe, in denen sich 198 Jugendliche, Männer und Frauen messen werden. Der Drei- und Fünfkampf der männlichen Jugend wird schon am Sonnabend nachmittag ausgetragen. Sonntag vormittag kommen die Mehr- und Einzelkämpfe der Männer und Frauen zur Durchführung. Die zahlreichsten Meldungen haben die Turngemeinde mit 42 und Tu. Neufahrwasser mit 33 Wettkämpfern abgegeben. Das Platzhaus und die Tribüne sind zwar noch nicht ganz fertig, doch befinden sich die Lauf- und Sprungbahn dieses herrlich gelegenen Platzes in sehr guter Verfassung, so daß die Voraussetzung für eine einwandfreie Abwicklung der Veranstaltung vorhanden ist. Am Nachmittag bildet ein Faustball-Vergabeturnier den Ausklang. Hierzu haben sechs Mannschaften gemeldet.

**Schachturnier in Zoppot.** In Zoppot im Café Hesse hat eben ein kleines Doppelrunden-Schachturnier begonnen. Daraan beteiligt sind der ostdeutsche Meister Fuchs, weiterhin die Herren Böttcher, Klein, Klutke, Krasowski und Melamed. Es fehlen also nur wenige von den starken Spielern Danzigs. Gespielt wird werktäglich von 7 Uhr abends ab.

**"Danziger Punching".** Wie wir erfahren, soll in Danzig ein Unternehmen "Danziger Punching" ins Leben gerufen werden. Es soll dem Danziger Sportpublikum gute Berufskämpfe vorführen. Anfang September wird die erste Veranstaltung dieser Art erfolgen. Bei dieser Gelegenheit wird sich der zukünftige Trainer des Sportvereins Schutzpolizei, M. Arlt, als Kämpfer vorstellen.

**Prager Kinder in Danzig.** Der Verein für das Deutschtum im Ausland und der Verein Landauenthal haben einen Austausch Danziger und Prager Kinder organisiert. Danziger Kinder waren zunächst auf einige Wochen in der Tschechoslowakei, und sind nunmehr auf der Rückreise begriffen und treffen im Laufe des heutigen Tages wieder in Danzig ein. Mit ihnen kommt ein Transport Prager Kinder, die einige Wochen an der Ostseeküste Erholung finden.

**Ein amerikanischer Bankier ertrunken.** Am vergangenen Freitag kam der in Warthau vorübergehend weilende, 60-jährige amerikanische Bankier Paul Cayton nach Zoppot. Am Dienstag, den 3. d. Mts., dachte er in der See am Nordstrand, und als guter Schwimmer entfernte er sich schwimmend vom Ufer. Plötzlich begann er zu sinken und trotz sofort angeketteter Rettungsaffaktion konnte der von den Wellen ergriffene Amerikaner nicht mehr aufzufinden werden. Anschließend erlag der Ertrunkene einem Herzschlag.

**Mitglücker Einbruchsdiebstahl.** Gestern mittag versuchten zwei jüngere Leute auf dem Bahnhof Legee Tor in die Kassenräume der Güterabfertigung einzudringen in der Absicht, dort die Barbestände zu rauben. Der Versuch mißglückte, da die Diebe vorzeitig bemerkt wurden und von der herbeigerufenen Schutzpolizei verhaftet wurden.

**Stranddiebe.** In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß das badende Publikum des Zoppoter und Gleitauer Strandes von Stranddieben bestohlen wurde. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, als Täter die Fürsorgejünglinge Kollowski, Redmann und Macholl festzustellen und sie dingfest zu machen. Sie haben die Straftaten zugegeben und sind dem Amtsgericht zugeführt worden.

## Kirchliche Nachrichten von Oliva.

### Kathedrale Oliva.

Sonntag, den 1. August.

6, 7 Uhr hl. Messen.

8/8 Uhr hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.

8 Uhr hl. Messe und Frühlehrer.

10 Uhr Hochamt und Predigt.

3 Uhr Segensandacht. Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

Montag, 8 Uhr Gesellen-Verein.

Kath. Pfarramt.

### Evangelische Kirche. Verjährungskirche.

Sonntag, den 8. August.

10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Montag: 4 Uhr Versammlung der Frauenhilfe in Schwabental. (Vortrag.)

Mittwoch: 6 Uhr Wochenandacht. 7 Uhr Männerverein.

Donnerstag: 8 Uhr Jungmännerverein.

Konfirmationnahme für die Mädchen am Dienstag, den 10. August, für die Knaben am Freitag, den 13. August, jedes Mal um 3 Uhr in der kleinen Kirche.

Pfarrer Otto.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)

Sonntag, 11/2 Uhr, Sonntagschule.

Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.

Dienstag, 7 1/2 Uhr abends, Jugendbund.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends, Blästunde.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends, Gesang-Übungsstunde

## Danziger Börse vom 6. August 1926.

Durchschnittskurie bis 11 Uhr vormittags.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,397	122,703
100 Zloty	56,55	56,70
1 amerik. Dollar	5,1185	5,1185
Schek. London	24,99 <sup>1/4</sup>	24,99 <sup>1/4</sup>

## Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 5. August 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	122,397	122,703
100 Zloty	56,55	56,70
1 amerik. Dollar	5,1185	5,1185
Schek. London	24,99 <sup>1/4</sup>	24,99 <sup>1/4</sup>

# Amtliche Bekanntmachungen

## Wohnungsnachweis.

Die Geschäftsstelle der Kurverwaltung bittet darum, daß Wohnungen, die zum Wohnungsnachweis angemeldet, inzwischen aber vermietet worden sind, sofort wieder abgemeldet werden, damit den Kurgästen solche Wohnungen nicht irrtümlich als verfügbare nachgewiesen werden. Der im Interesse der Kurgäste wie der Vermieter eingerichtete amtliche Wohnungsnachweis kann seinen Zweck nur dann wirklich erfüllen, wenn er von den Vermietern stets auf dem Laufenden gehalten wird.

Danzig-Oliva, den 21. Juli 1926.

Die Kurverwaltung.

**Infolge Gleis- und Pflasterarbeiten** auf dem östl. Teil der Hauptstraße von der Allee bis Ferberweg wird die Einfahrt zum Uphagenweg für den Fußgängerverkehr für die Zeit von 6. bis 21. August 1926 gesperrt und der Richtungsverkehr über den Ferberweg geleitet werden.

Der Polizei-Präsident.

**Das städt. Grundstück "Neuschottland Nr. 19"** ca. 1262 qm (zum Teil mit Schuppen bebaute Fläche) zu gewerblichen Zwecken von sofort ab zu vermieten. Angebote mit Preis bis zum 15. August d. Js. nach Danzig, Elisabethkirchengasse Nr. 3, Zimmer 17.

Städtische Grundbesitzverwaltung.

## Im Hause Lastadie 35 b

finden im Erdgeschoss sowie im 2. Stock je 2 Kontorräume, etwa je 30 — 50 qm groß, von sogleich zu vermieten. Angebote unter Nr. 691 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

## Verband heimatstr. Ostpreußen E. V.

### Ortsgruppe Oliva.

Die Ortsgruppe Langfuhr unternimmt am Sonntag, den 8. August, vorm. 9 Uhr, von Friedensschluß aus einen

## Spaziergang durch die Olivaer Wälder

worauf sie dann gegen 3 Uhr nachm. im Waldbäuschen eintrifft. Die Ortsgruppe Langfuhr hat um unsere Beteiligung gebeten, daher bitten wir unsere Mitglieder den Waldspaziergang recht zahlreich mitzumachen. Treffpunkt der Ortsgruppe Oliva 10 Uhr vormittags am Kurhaus Oliva.

Der Vorstand.

**Neu! Neu!**  
**Kapelle Havanna**

**Noch nie dagewesen!**  
**Schloß-Hotel Oliva,**  
neben der Post.

**1 Kind**  
wird in liebevoller Pflege genommen. Angeb. u. 1886 an die Geschäftsst. d. Blattes. 1893 Möbl. Zimmer zu vorm. Bahnhofstraße 2, 2 Trp. r. 1899 Möbl. Zimmer für christliche Sommergäste. Am Schloßgarten 6, 2 Trp. 1895 Möbl. Zimmer frei. Blank, Schild Nr. 6.

**Vanille-Pudding mit eingekochten Reineclauden.**

**Schokoladen-Speise mit Mandeln dazu Vanille-Suppe**

**Makronen-Pudding eingekochten Erdbeeren.**

**Zartes Aroma**  
und köstlicher Geschmack dieser feinen Nachspeisen aus

**Dr. Oetker's Puddingpulvern**  
stellen die verwöhntesten Ansprüche zufrieden.

infach und leicht nach dem Pfefferkuchen aufgedruckten Anweisung bereiten. — Viele Sorten für den einfachen sowie besseren Tisch am und Besuchstagen. — Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Oetker's Hellkopf und verlangen Sie in den Geschäften die neuen farbig illustrierten Rezeptbücher, Ausgabe F für 15 Pfennig, wenn nicht zu haben, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Danzig-Oliva

## Waldspaziergang des D. V. D.

am Sonnabend, den 7. August 1926  
nach Freudental.  
Abmarsch 5 Uhr nachm. vom Neuen Markt.  
In Freudental geselliges Beisammensein  
bei Musik, Gesang vor ägen usw.  
Deutsche Männer, Frauen und Kinder  
erscheint alle!  
Deutscher Volksbund Oliva.

## Evangelische Frauenhilfe, Oliva.

Montag, den 9. August, nachm. 4 Uhr, in Schwabental  
Versammlung.

Vortrag von Frau Beyer aus Posen über:  
"Deutsche Frauenarbeit in Polen".  
Rezitationen von Herrn Czolbe, Langfuhr.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand

## Große Verlosung

Ziehung der 12 Hauptgewinne  
am 6. Renntag, Sonntag, den 15 August auf dem  
Renplatz

Ziehung der weiteren ca. 200 Gewinne  
am Montag, den 16. August 1926, 10 Uhr vormittags,  
im Hauptrestaurant der Messehalle Technit, Wallgasse 15.

### 12 Hauptgewinne:

1. Ein Automobil, Chevrolet-Touren-Wagen, 30 PS  
im Werte von 5500 Gulden.  
Angekauft u. ausgestellt bei den Danziger Automobilwerken Stielow & Förster, Danzig, Elisabethwall 7.
  2. Ein komplettes Einspänner-Gespann im Werte von 1500 Gulden.
  3. Ein NAC Motorrad, im Werte von 1750 Gulden.
  4. Ein gesatteltes Reitpferd f. W. v. 1200 Gulden.
  - 5.-9. Gewinn: Fünf edle Halbblutpferde im Werte von je 600 Gulden.
  10. Ein Damenfahrrad im Werte von 200 Gulden.
  - 11.-12. Gewinn: Zwei Herrenfahrräder im Werte von je 185 Gulden.
- ca. 200 weitere Gewinne der verschiedensten Art im Werte von 10-100 Gulden (Silberfächchen, Gebrauchsgegenstände aller Art, Genußmittel u. s. w.)  
Preis des Loses 1 Gulden, 11 Lose 10 Gulden.

### Lose sind zu haben:

In Danzig: in der Geschäftsstelle des "Danziger General-Anzeiger", Dominikswall 9.  
In Oliva: "Oliver Zeitung", Zoppoterstr 76.

## Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 12

Noch 50 Betten frei. Einheitspreis einschl. Nebenleistungen 3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden

Versammlungssäle  
Billardsäle :: Kegelbahnen.

### Im Palais Mascotte täglich :: Ball ::

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung.

Besitzer M. Knaak.

### Linden-Café :: Zoppoter Str. 76

ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.  
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster  
Preisberechnung statt.

## Metropol Lichtspiele

Dominikswall 12 \* Tel. 28

Spieldaten vom 3. bis 9. August 1926.  
Tom Mix, der galante Tollkopf, der Liebling aller  
Völker in dem Fox-Film  
Teufel-Tempo, Tom! Ein Roman von rauhen Reitern,  
fahnen Abenteuern und flammenden Herzen.  
Jagdruf der Liebe! Ein Film mit hundert Kilometer  
Tempo! Unerhörte Aufnahmen der gewaltigsten  
Autorennen, die jemals verfilmt wurden. Ein rasender  
Kampf um Liebe, Leben und Glück.

## Oesterr. Süßwein

Der Ltr. 1,60 Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
H. Volkmann, Danzigerstraße 1.  
Cigarren & Weinhandlung  
Telefon 251.



Der Sommer geht zu Ende.

Wir bringen deshalb schon ab heute wieder in jedem  
Programm ganz große Klassenfilme in bekannter Güte!

Heute bis Montag. - Der grosse Schlager!

## Rosen aus dem Süden

Der bisher anerkannt schönste Film mit der beliebten Künstlerin

## Henny Porten

Dazu das glänzende Lustspiel

## Hilfe, ich bin Millionär

Ein Programm, daß Sie nicht versäumen dürfen.

Ab Dienstag

Der Liebeskäfig :: Lee Parry

Ab nächsten Freitag

Manom Lescaut :: Lia de Putti

## Kunstlichtspiele

Sonntag 3 Uhr: Erste Jugendvorstellung  
mit großem, lustigem Programm.

## Wir brauchen Geld

Daher diese außergewöhnlichen Preise

### Herrenwelt

Herren-Anzüge gest.	16.50
in allen Größen	19.75
Gabardin-Anzüge	39.50
Ersatz für Maß	39.50
Herren-Anzüge blau	37.50
Kammgarn von	
Engl. Twill-Anzug	95,- 75,- 69.50
blau	29.50
Sport-Anzug Gabardin	
Herren-Regenmäntel	23,- an
prima Qualität von	
Herren-Wintermäntel	49.50
in la Ulster- u. Velourstoff	
Burachen-Anzüge	10.95 an
in Größen bis 15 Jahre von	
Herren- u. Knaben-Mützen	1.95 an
von	
Sommer-Mäntel	16.50
in engl. Stoffen	1.95 an
Arbeiter-Hosen vo'n	5.95
blaue Marinehose	5.95
Schwarze Tuchhose	8.50
Manchester-Hosen	
Bauchwatten	12.95
Schlosser-Anzüge	5.95
Hose und Jacke	

### Damenwelt

Damen-Selden-Mäntel	39.50
in allen Größen u. Muster nur	
Tuch-Mäntel	24.75
la Qualität	
Gabardin-Mäntel	39.50
Rips-Mäntel	49.00
neuste Modelle 78,- 69,- 55,-	
Wasch-Kleider	4.95
Popelin-Kleider	
mit kurzen Ärmeln	11.95
mit langen Ärmeln	14.95
Rips-Kleider	19.75
29.75, 24,-	19.75
Blusen	1.95 an
Damen-Röcke	5.95 an
Klub-Jacken	7.95 an

### Große Auswahl!

Spottbillige Preise in  
Damen-Strümpfen

## Konfektions-Haus Gertner, Danzig

Heilige Geistgasse 36, an der Pfarrkirche

Außergewöhnlich günstige Teilzahlung!

Kredit

Kredit